

Wenn bei Besuchen die Sonne scheint

Jeden Freitagnachmittag freut sich Elisabeth Feller auf den bald eintreffenden Besuch. Sie erwartet Stefania Pinsone, ihre freiwillige Rotkreuz-Besucherin.

Die 86-Jährige in Liestal lebende Frau Feller sieht nur noch wenig und ist froh, wenn die junge Frau Pinsone ihr aus verschiedenen Zeitungen vorliest. Vor allem über politische Themen diskutieren die beiden gerne. Auch wenn es dabei manchmal zu Meinungsverschiedenheiten kommt, geniessen die beiden das Gespräch und haben viel zu lachen.

Gutes tun tut gut

Freunde fragen Frau Pinsone immer wieder, wie sie Zeit für diese Besuche finde. „Ich nehme sie mir einfach“, antwortet die junge Frau lächelnd. Es bereichere ihr Leben, wenn sie sehe, wie lebhaft die betagte Dame am politischen und alltäglichen Geschehen teilnimmt: „Das ist unbezahlbar.“ Und Frau Feller spricht jeweils von ihrem „Sonnenschein“.

Vor zehn Jahren besuchten im Kanton Baselland die ersten Rotkreuz-Freiwilligen betagte Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen konnten, bei ihnen daheim. Und noch heute funktioniert das damalige Konzept: Die Gesprächspartnerinnen und -partner, die Hausbesuche machen, leisten ihren Gastgebern Gesellschaft, plaudern, lesen vor, spielen oder gehen mit ihnen spazieren. Die Anzahl vermittelter Besuche hat sich seit der Anfangszeit etwa verzehnfacht. In der Regel finden die Besuche wöchentlich oder alle 14 Tage stundenweise statt und werden individuell vereinbart.

Für mehr Menschlichkeit

Freiwillig Einsatzmöglichkeiten bietet das Rote Kreuz aber nicht nur im Zusammenhang mit Hausbesuchen bei Betagten. Auch ein fremdsprachiges Kind bei den Hausaufgaben unterstützen, einer Flüchtlingsfamilie im Alltag zu Hilfe kommen, einen Migranten zu einer Fachstelle begleiten oder ein Sprachtreffen mitgestalten und miteinander Deutsch reden zählen dazu.

Mit insgesamt über 30'200 Stunden setzen sich 600 Rotkreuz Freiwillige pro Jahr für Mitmenschen in der Region ein. Wobei es sehr viele und ganz unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten für interessierte Freiwillige gibt – aktuell wären insbesondere noch mehr männliche Ansprechpartner gefragt.

Ein Freiwilligeneinsatz ist so vielschichtig wie die Menschen, denen man dabei begegnet. Man erlebt viele schöne, lustige, manchmal auch traurige und herausfordernde Momente. In jedem Fall aber ist so ein Einsatz eine wertvolle und lehrreiche Erfahrung.

Wer eignet sich für Freiwillige Einsätze?

Grundsätzlich alle, die Interesse am Austausch mit anderen Menschen haben und sich bewusst freiwillig für die Gesellschaft engagieren möchten.

Braucht man eine spezielle Ausbildung?

Es gibt keine Anforderungen an eine Ausbildung. Die Freiwilligen werden vom Roten Kreuz in ihre Tätigkeit eingeführt.

Gibt es auch Schnupperkurse?

Schnupperkurse gibt es nicht. Interessierte werden in einem persönlichen Gespräch über Freiwilligeneinsätze informiert und die Möglichkeiten aufgezeigt. Erst danach kann die Person entscheiden, ob sie sich freiwillig engagieren möchte und für welche Tätigkeit.

An einem Einsatz interessiert ?

Beim Roten Kreuz Baselland erfahren Sie, welches Angebot zu Ihnen passen könnte. Ihren Einsatz gestalten Sie zeitlich und inhaltlich selbständig. Sie können sich mit anderen Freiwilligen austauschen und sich weiterbilden. Das Rote Kreuz Baselland weist die freiwillig geleisteten Stunden öffentlich aus.

Freiwillig engagiert. Und Sie?

Wir freuen uns auf Sie!

**Rotes Kreuz Baselland, Fichtenstrasse 17, 4010 Liestal, Tel. 061 905 82 00,
freiwillige@srk-baselland.ch**



Bildlegende: Elisabeth Feller und ihre freiwillige Rotkreuz-Besucherin Stefania Pinsone